

Von Weihnachten keine Spur? Messianische Texte im Alten Testament

Kein Prophet des Alten Testaments ist so "adventlich" gestimmt wie der, den wir Jesaja nennen. Vom 1. Adventssonntag bis zum Ende der Weihnachtszeit ("Taufe des Herrn") hören wir in den Lesungen seine Stimme. Immer wieder klingen dabei „messianische“ Motive auf, die wir Christen auch „christologisch“ verstehen: als Hinweise auf den Messias/Christus Jesus von Nazaret.

Das Gleiche gilt auch (in geringerem Maße) für die Propheten Jeremia, Zefanja und Micha - und für das Buch Baruch wie auch einzelne Psalmen.

Was ist die Botschaft dieses Propheten in ihrer Zeit - und für uns heute? Mit welchen Bildern wollen sie uns berühren und bewegen?

Helmut Röhrbein-Viehoff, Pastoralreferent am Kleinen Michel und Lehrbeauftragter für Exegese des Alten Testaments am Institut für Katholische Theologie der Universität Hamburg, wird an drei Abenden im Advent ausgewählte messianische Texte des Alten Testaments zusammen mit Interessierten lesen und auslegen:

Montag, den 3., 10. und 17. Dezember, 19.30 – 21.00 Uhr

in der „Bibliothek“ unterhalb der Kirche St.Ansgar / „Kleiner Michel“ (S-Bahn „Stadthausbrücke“) in Hamburg.

Vorherige Anmeldung erwünscht unter hrv@kleiner-michel.de.